

## PERSÖNLICH



**André Nolte**, Offensivspieler des Bezirksligisten FC Peckelsheim/Eissen/Löwen, wartet weiter auf einen Termin für seine notwendige Knieoperation. Neben einem Meniskussschaden wurde eine Beschädigung des Knorpels festgestellt, so dass der Fußballer aus Menne seine Fußballlaufbahn erst einmal auf Eis gelegt hat. Emsig ist André Nolte bemüht, bei einem Knie spezialisten einen Termin zu bekommen, damit der Knorpel im Knie wieder aufgebaut wird. (man)

**Manfred Höttinger**, Bezirkssportwart für den Tennissport in Ostwestfalen, hat zum Ende Februar sein Amt als Bezirkssportwart niedergelegt. Künftiger Ansprechpartner für alle sportlichen Fragen des Bezirks OWL ist Waldemar Braun.

## Turnier in Wrexen

**FUSSBALL: Bande sorgte für schnelle Spiele**

■ **Wrexen.** Am Sonntag, 1. März, veranstaltet der TuS Wrexen bereits zum 13. Mal ein Juniorenhallenturnier für F-, E- und D-Junioren in der Mehrzweckhalle in Wrexen. Insgesamt nehmen 24 Mannschaften an den Turnieren teil. Den Beginn machen die E-Junioren um 10 Uhr. Es folgen die F-Junioren um 12.45 Uhr und den Abschluss machen die D-Junioren um 16 Uhr. Um 15.30 Uhr findet ein Einlagespiel der Minikicker statt.

Bei den Turnieren wird wieder wie in den vergangenen Jahren mit Banden an den Seiten und neben den Toren gespielt. „Die Zuschauer können so ganz nah am Geschehen sein. Interessante und torreiche Spiele sind dadurch wieder garantiert. Außerdem gibt es wieder interessante Vergleiche zwischen den waldeckischen und westfälischen Vereinen“, freut sich Rainer Varlemann, Jugendobmann TuS Wrexen, auf ein interessantes Turnier.



**Enges Match:** Immer wieder rannten sich die Angreifer des FC PEL in der gut gestaffelten Abwehr des SV Heide Paderborn fest. Hier stoppt Nicholas Clayton (r.) FC-Mittelfeldspieler Marvin Nolte, Kai Stolte (l.) und Thomas Rex (r.) beobachten den Zweikampf. FOTO: LUDWIG



**Gekont:** Frank Wieners, Vorsitzender des LV Bördeland Borgentreich, beherrscht die Technik immer noch. Beim Hochsprung-Meeting sprang er 1,60 Meter und war selber überrascht von seinem Höhenflug. FOTO: SELTER

## Kolja Robitzsch bester Jugendlicher

**LEICHTATHLETIK: Treffen der Hochspringer**

■ **Borgentreich** (als). Kolja Robitzsch und Steffen Friedrich waren die besten Springer beim 15. Hochsprungmeeting des LV Bördeland Borgentreich. Die Athleten des HLC Höxter und des LV Bördeland Borgentreich dominierten die Jugendklassen beziehungsweise Erwachsenenklassen.

Zunächst ging der Leichtathletiknachwuchs auf Höhenjagd. Bei den Mädchen wiederholte Marlene Kraut vom Warburger SV ihren Vorjahreserfolg. Bei 1,05 Metern stieg die WSV-Athletin ins Geschehen ein und setzte eine weitestgehend fehlerfreie Serie bis zur ihrer Tagesbestmarke von 1,29 Meter. Der Sieg in der WJ U14 war der Nachwuchsspringerin sicher vor ihrer Vereinskameradin Marie Albers, die 1,15 Meter überwand. Bei den Jungen überzeugte als Gaststarter aus dem Nordkreis Kolja Robitzsch. Der HLC Springer schaffte die 1,55 Meter, bevor für den U-16-Athleten die Latte beziehungsweise Erwachsene über die 1,60 Meter erstau-  
Die Tophöhe des Tages sprang Steffen Friedrich, knapp vor seinem LV-Vorsitzenden Frank Wieners. Mit einer sauberen Serie kam der LVB-Springer über die 1,65 Meter. „Erstaunlich, seit dem letzten Meeting habe ich keinen Sprung im Wettkampf mehr angesetzt“, war der LVB-Vorsitzende Frank Wieners über seine Leistung von 1,60 Meter erstaunt.



**Stärkster Nachwuchsspringer:** Kolja Robitzsch vom HLC Höxter sprang aus der Riege der Schüler und Jugendlichen am höchsten beim Meeting des LV Bördeland Borgentreich. 1,55 Meter überwand der U-16-Athlet des HLC Höxter. FOTO: SELTER

## Torloses Remis in Eissen

**FUSSBALL: Kampfbetontes Spiel zwischen dem FC PEL und SV Heide auf dem Aschenplatz**

VON HERMANN LUDWIG

■ **Eissen.** In einem über weite Strecken zerfahrenen Spiel trennten sich die beiden Bezirksligisten FC Peckelsheim/Eissen/Löwen und SV Heide Paderborn 0:0. Torchancen blieben Mangelware, im Blickpunkt standen die Zweikämpfe im Mittelfeld.

Auf dem harten Aschenplatz war es für beide Teams schwierig, in den Spielfluss zu kommen. Anfangs bemühten sich die Gäste, mit Kurzpässen in die gegnerische Hälfte zu kommen, aber mit klugem Stellungsspiel und energischem Zweikampfverhalten schafften es die Gastgeber, in den ersten 45 Minuten den SV Heide aus dem Strafraum zu halten.

„Wir wollen 90 Minuten Vollgas geben, wir wollen hier die drei Punkte holen“, hatte der sportliche Leiter des SV Heide sein Team auf die Partie eingeschworen. Heraus sprang al-

erdings nur eine optische Überlegenheit, denn gegen die kopfballstarken Innenverteidiger David Hillebrand und Jonas Künneke kamen die Heider Angreifer nicht zum Zug. „Da haben wir zu oft den Fehler gemacht, mit hohen Bällen zu agieren“, meinte Dreßler. Immer wieder wurde in der Angriffsspitze Michele Tomea-Mallorquin gesucht, der aber in den vielen Kopfballduellen zu meist unterlegen war. Gefährlich wurde es immer dann, wenn von den Halbpositionen Dennis Hansmeier den Weg in die Mitte suchte. Der dribbelstarke Hansmeier zog viele Fouls, aber die Standards verpufften wirkungslos. Die Gastgeber hatten ihre beste Chance in der 27. Minute, als nach einem Patzer von Nicholas Clayton Toni Schön am Elfmeterraum frei stand. Überhastet schoss der FC-Mittelfeldakteur weit am linken Pfosten vorbei. FC-Keeper Benjamin Gockeln wurde im ersten Spielabschnitt nur ein-

mal auf die Probe gestellt, als er nach einem Flipperball am Fünfmeteraum Philipp Auge den Ball vom Fuß fischte.

Der Peckelsheimer Keeper brachte im zweiten Spielabschnitt dann seine spielerische Klasse ins Spiel. Nach einem Rückpass ließ Benjamin Gockeln gekont einen Heider Angreifer aussteigen (50.). Sein Gegenüber Linus Witschen offenbarte in der 55. Minute nach einem Freistoß von Koch eine leichte Unsicherheit im Luftkampf gegen Marvin Nolte, den zu kurz abgewehrten Ball bekam Nolte aber nicht unter Kontrolle.

Strittig war dann eine Aktion in der 59. Minute, die Heides Interimcoach Dreßler auch nach Spielschluss noch in Harinisch brachte. Rustikal unterband Felix Laudage einen Heider Konter kurz hinter der Mittellinie, sofort piff der unsicher wirkende Schiri die Aktion ab, übersah aber dabei, dass Heide den Konter mit Über-

zahl hätte ausspielen können. „Da waren wir mit vier gegen eins klar in Überzahl, ich glaube, dass wir den Konter zum Torerfolg ausgespielt hätten“, meinte Heides etatmäßiger Keeper Tim Heisener, der in Eissen auf der Ersatzbank saß.

Die Partie nahm jetzt deutlich an Fahrt auf, spielerische Elemente fehlten aber auf beiden Seiten. Immer wieder waren es Standards, die für Gefahr sorgten. Pech hatte FC-Innenverteidiger Jonas Künneke, dass er am Fünfmeteraum nach einem Freistoß den Kopfball nicht richtig traf (65.).

Auf der Gegenseite hätte Dennis Hansmeier fast die Gästeführung erzielt. Aus halbblinder Position schlenzte er den Ball ins rechte Eck, mit den Finngerspitzen lenkte Gockeln den Ball noch zur Ecke (70.). Zweimal sorgte der eingewechselte Kai Stolte nach Eckbällen (80., 81) noch für Gefahr, aber ein Treffer wollte auch den Gastgebern nicht gelingen.

„Wir können mit dem einen Punkt gut leben. Damit haben wir Heide, die auf einen hohen Sieg spekuliert hatten, auf Distanz gehalten“, sagte Trainer Bernward Rex.

Auch Heides Coach Dreßler war am Ende mit dem Punkt zufrieden. Ärgerlich war für ihn jedoch die Vorteilsauslegung des jungen Schiedsrichters Patrick Kucharczyk in der 59. Minute.

FC PEL	0
SV Heide	0
<b>FC Peckelsheim/Eissen/Löwen:</b> Gockeln, Sander, Hillebrand (78. Gievers), Künneke, Laudage, Rex, Koch, Derksen, M. Nolte, Schindler (64. Stolte).	
<b>SV Heide Paderborn:</b> Witschen, Wienhold (70. Seidler), Janik, Tomea-Mallorquin, Höcker, Clayton, Cannon, D'Angelo, Auge, Knitter, Hansmeier.	
<b>Zuschauer:</b> 100	
<b>Schiedsrichter:</b> Patrick Kucharczyk (Brilon).	

## Willebadessen gewinnt das kleine Pokalfinale

**VOLLEYBALL: 3:0-Erfolg in eigener Halle gegen ersatzgeschwächte Bad Driburgerinnen**

■ **Willebadessen** (man). So spannend der Verlauf des Volleyballpokalfinale für die unterklassigen Frauenteam war, so einseitig verlief das Endspiel. Mit 3:0 (25:5, 25:7, 25:11) setzte sich Gastgeber TuS Willebadessen gegen TuS Bad Driburg durch, wobei die Gäste mit der zweiten Mannschaft antraten. Viele Spielerinnen der ersten Mannschaft waren verhindert oder sind verletzt. „Wir hätten das Spiel gerne verlegt, es ist ärgerlich, dass dies nicht möglich war“, meinte der Driburger Trainer Hans Georg Schack. Gern hätten die Driburgerinnen mehr Widerstand geboten, aber mit dem Reserveteam, das in der Kreisliga antritt, hatten die Trainer Tobias Vogt und Hans Georg Schack keine Chance.

Gleich im ersten Satz setzte die Willebadessenerin Tatjana Hernandez eine Marke. Bis zum Stand von 17:0 ließ sie mit einer Angabenserie die jungen Driburgerinnen verzweifeln. Dabei produzierte sie auch fünf Asse. Mit Auszeiten versuchte Trainer Vogt, seine Spielerin-

nen auf eine verbesserte Feldverteidigung auszurichten, zum Ende des Satzes kamen die Driburgerinnen auch besser ins Spiel und holten einige schöne Punkte. Der erste Punkt zum 1:17 löste die Verkrampfung und gleich machten die Gäste-spielerinnen vier Punkte in Fol-

ge. Dennoch war der erste Durchgang mit 25:5 für Willebadessen eindeutig.

Im zweiten Satz kamen vor der guten Kulisse schon bessere Ballwechsel zustande, an der Überlegenheit der Willebadessenerinnen gab es indes nichts zu deuteln. Trainer David Dück

konnte in dem Spiel einige taktische Varianten ausprobieren und brachte alle zur Verfügung stehenden Spielerinnen zum Einsatz. Die Driburgerinnen hatten unterdessen keine Wechseloptionen.

„Jetzt gewinnen wir den dritten Satz“, nahm Trainer Tobias

Vogt die Angelegenheit mit Humor, auch seine Spielerinnen hatten im dritten Satz deutlich mehr Spaß am Spiel. Riesig freute sich die Mannschaft um Mannschaftsführerin Anna Widera, dass sie beim Stand von 3:3 erstmals den Ausgleich schaffte. Am Ende holten die Bad Driburgerinnen im dritten Satz elf Punkte und waren sichtlich erleichtert. „Wir haben schlecht in das Spiel herein gefunden, dann haben wir uns aber gesteigert. Ich bin stolz auf mein Team“, meinte Anna Widera.

Der Kreisvorsitzende Andreas Grawe bedauerte, dass nach dem spannenden Wettbewerb durch die vielen Ausfälle ausgerechnet das Finale nicht den erwarteten Spannungsbogen bot. „Der Wettbewerb hat sich trotzdem bewährt, bis zum Finale hat es viele ausgeglichene Spiele gegeben. So hat sich Willebadessen erst durch zwei 3:2-Siege gegen Dringenberg II und Steinheim für das Finale qualifiziert“, sagte Grawe, der dann den TuS Willebadessen mit dem kleinen Kreispokal und einer Flasche Sekt bedachte.



**Sieger im Kreispokalfinale:** Im Finale der unterklassigen Volleyballteams setzte sich der TuS Willebadessen gegen eine ersatzgeschwächte Driburger Mannschaft 3:0 durch. (v.v.l.) Katja Peters, Katja Schulze, Jessica Figge, Maike Ernst, (h.v.l.) Teresa Friesen, Jennifer Überdick, Trainer David Dück, Nadine Neuhaus, Tatjana Hernandez, Rebecca Neufeldt, Anja Krahl und Mannschaftsführerin Claudia Braun.



**Stetig gesteigert:** Anna Widera, Mannschaftsführerin des TuS Bad Driburg, erhielt vom Kreisvorsitzenden Andreas Grawe für den tollen Einsatz eine Urkunde und eine Flasche Sekt. FOTOS: LUDWIG